

BDKJ-Diözesanstelle · Postfach 110 138 · 96029 Bamberg

**H. H. Erzbischof
Prof. Dr. Ludwig Schick**

Bamberg Kleberstraße 28
96047 Bamberg
fon 0951 8688-22
fax 0951 8688-66

Durchwahl: 0951.8688-22

E-Mail: dioezesanvorstand@bdkj-bamberg.de Datum: 10.10.2021

Diözesanversammlung

Hochwürdigster Herr Erzbischof Dr. Ludwig Schick,
Sehr geehrter Herr Generalvikar Georg Kestel,
Sehr geehrte Frau Ordinariatsdirektorin Jutta Schmitt,
Sehr geehrter Herr Domkapitular Prof. Dr. Peter Wünsche,

als Mitglieder der BDKJ-Diözesanversammlung bilden wir das oberste beschlussfassende Gremium des BDKJ-Diözesanverbandes Bamberg. Als Dachverband der katholischen Jugendverbände im Erzbistum Bamberg vertreten wir derzeit ca. 16.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Gemeinsam ist es unsere Aufgabe, die Anliegen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserer Kirche und gegenüber Staat und Gesellschaft zu vertreten. Im Namen dieser jungen Menschen wenden wir uns heute betreffend des Bistumsprozesses „Vertrauen und Verantwortung 2025“ an Sie. Besonders nehmen wir dabei auf den Beschluss der Ordinariatskonferenz Bezug, der uns im Juli zugegangen ist. Darin richtete die Bistumsleitung eine Gruppe ein und beauftragte sie, die Kinder- und Jugend(verbands)arbeit im Erzbistum neu zu konzeptionieren und dabei für die Abteilung Jugendpastoral ab dem Jahr 2025 mit einem finanziellen Volumen von 5,3 Mio. Euro auszukommen. Das entspricht zusätzlich zu den zu erwartenden Tarifsteigerungen einem Einsparvolumen von 700.000 Euro. Gemeinsam mit dem Jugendamt der Erzdiözese verantworten wir diese Kinder- und Jugend(verbands)arbeit und möchten mit diesem Brief zu diesem Beschluss Stellung beziehen.

Durch unsere vielfältigen Angebote, die von qualifizierten, ehrenamtlichen Jugendleitungen und Verantwortlichen durchgeführt werden, verkünden wir das Evangelium. Wir bieten Raum, Heimat und Möglichkeiten, Kirche zu gestalten. Wir ermutigen junge Menschen, ihrem Auftrag als Christ*innen nachzukommen. Im Sinne dieser Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in unserem Erzbistum in der Jugend(verbands)arbeit organisiert sind oder von Kinder- und Jugendarbeit erreicht werden, sind wir um die Zukunft unserer Kirche besorgt.

Aus dieser Motivation heraus, sind wir der Überzeugung, dass Sparmaßnahmen im Jugendbereich das letzte Mittel des Bistumsprozesses sein sollten. Denn auch wenn die Jugendpastoral im Erzbistum vor Ort zu großen Teilen durch Ehrenamt getragen wird, bedeutet ein solcher finanzieller Einschnitt schmerzhaft Folgen im Jugendbereich. Die Jugendarbeit ist im Erzbistum Bamberg in verschiedene Ebenen gegliedert, die personelle und finanzielle Unterstützung brauchen. Hinsichtlich der personellen

Rechtsträger: Trägerwerk des Bundes der Deutschen katholischen Jugend (BDKJ) Diözesanverband Bamberg e.V.

Amtsgericht Bamberg VR 201112

Steuernummer: 207/107/21238

IBAN: DE04 7509 0300 0009 0780 88

BIC: GENODEF1M05 (LIGA Bank Bamberg)

katholisch.

politisch.

aktiv.

www.bdkj-bamberg.de

Unterstützung sei pädagogisches, theologisches und verwaltungstechnisches Personal genannt.

Blickt man beispielsweise allein auf die Jugendverbandsarbeit, kommt derzeit eine pädagogische Vollzeitkraft durchschnittlich auf 1.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Mitglieder in den Jugendverbänden. Das wäre ohne Ehrenamt nicht stemmbar, das aber immer von hauptberuflichen Fachkräften unterstützt und begleitet werden muss. Umgekehrt liegt in dieser Zahl auch ein hohes Verlustpotential: Mit der Streichung einer Vollzeitstelle verliert die katholische Kirche von Bamberg potentiell 1.000 Kinder und Jugendliche.

Zusätzlich möchten wir erwähnen, dass die Jugend(verbands)arbeit im Erzbistum Bamberg über die Jugendringe und kommunalen Förderstrukturen jährlich ein Vielfaches des Sachmitteleinsatzes des BDKJ und seiner Jugendverbände für thematische Veranstaltungen und Fort- und Weiterbildungen einwirbt. Hierbei handelt es sich um zweckgebundene Sachmittel, auf die wir für unsere Jugend(verbands)arbeit dringend angewiesen sind. Laut einer Erhebung der Landesstelle für katholische Jugendarbeit in Bayern waren es allein über die Strukturen der Jugendringe 426.000 Euro im Jahr 2019. Diese Förderung kann allerdings nur durch die Unterstützung von hauptberuflichem Personal und der Sicherstellung der Finanzierung von genuinen Aufgaben der Jugendpastoral durch den Sachmitteleinsatz des Erzbistums ermöglicht werden. Eine Einsparung an dieser Stelle resultiert also in einem zusätzlichen katastrophalen wirtschaftlichen Schaden für die katholischen Jugendverbände.

Wir sehen dennoch die Notwendigkeit des Bistumsprozesses „Vertrauen und Verantwortung 2025“ und möchten uns an dessen Gestaltung als gewählte Vertreter*innen beteiligen. Insbesondere möchten wir Ihnen daher folgende Punkte mitgeben:

- Wir setzen uns hiermit dafür ein, dass für den Jugendbereich nicht die „übliche“ Sparquote angesetzt wird, sondern möglichst wenig finanzielle Mittel eingespart werden. Maximal darf diese Sparquote unserer Ansicht nach 5 Prozent des finanziellen Volumens für die pastorale Jugendarbeit betragen, da die Kinder und Jugendlichen in unserem Erzbistum die Gegenwart und Zukunft sind. In Summe entspricht das einem finanziellen Einsparvolumen von maximal 300.000 Euro ab 2025. Wird die kirchliche Kinder- und Jugend(verbands)arbeit im Erzbistum Bamberg nicht ausreichend gefördert, dann werden auch die Angebote und somit die positiven Erfahrungen junger Menschen geringer, was dazu führen kann, dass sich die jungen Menschen nicht mehr der Kirche zugehörig fühlen und ihr den Rücken zuwenden. Denn wie schon eine Untersuchung aus dem Jahr 2018 mit dem Titel „Kirchenaustritt - oder nicht?“ gezeigt hat, sind meistens nicht die Kirchensteuermittel, sondern die fehlende Bindung ein entscheidender Grund für einen Kirchenaustritt. Diese Bindung schaffen wir in der katholischen Jugendarbeit. Denn die Kinder und Jugendlichen, die Jugend(verbands)arbeit heute erleben sind die engagierten Christ*innen von morgen. Wo sie heute Kirche als Ort für sich entdecken, nehmen sie morgen Verantwortung dafür wahr: Im Pfarrgemeinderat oder als Kirchenpfleger*in, als Pädagog*in in der Jugend(verbands)arbeit, als Gemeinde- oder Pastoralreferent*in, Diakon und Priester. Wo ihnen aber wertvolle Erfahrungen und Kontakte in der Jugend(verbands)arbeit entgehen, weil an Personal gespart wird, kann ein solches Engagement kaum wachsen. Eine mangelhafte Förderung der katholischen Kinder- und Jugend(verbands)arbeit trägt daher massiv zum Mitgliederrückgang der römisch-katholischen Kirche bei.

- Wir setzen uns hiermit dafür ein, dass der Zukunftsplan (Stellenplan des Jugendamtes, Verteilung der Finanzen auf verschiedene Bereiche, Erhalt und Weiterentwicklung von Themen) mit den Mitgliedern der Diözesanversammlung besprochen und abgestimmt wird, ehe dieser zur Verabschiedung in der Ordinariatskonferenz behandelt wird. Die Leitungen und Vorstände der Jugend- und Regionalverbände sind die gewählten Vertreter*innen der Kinder und Jugendlichen im Erzbistum und sollen im Sinne einer partizipativen Kirche über die Zukunft der Jugendpastoral mitentscheiden. Als Expert*innen in eigener Sache können sie am besten beschließen, wie Jugendarbeit im Erzbistum nachhaltig und zukunftsfähig aufgestellt sein wird. Der Zukunftsplan soll vor allem inhaltlich und themenbezogen motiviert sein und es sollen nicht nach dem Gießkannen-Prinzip finanzielle und personelle Mittel verteilt bzw. gespart werden.

Wir möchten Sie einladen, mit den Präsidien der Jugend- und Regionalverbände und dem BDKJ-Diözesanvorstand zu unseren Anliegen ins Gespräch zu kommen.

Es lebe Christus in deutscher Jugend!